

# Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yeşim Paçal

## Homosexualität soll entkriminalisiert werden

Die Menschenrechtsgruppe *Human Rights Watch* aus New York begrüßte das Bestreben Bhutans zur Legalisierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen. Das Unterhaus des kleinen Himalaya-Königreichs stimmte Anfang Juni mit überwältigender Mehrheit dafür, die Abschnitte 213 und 214 des Kodex zu „unnatürlichem Sex“, „Sodomie oder anderen sexuellen Handlungen, die gegen die Ordnung der Natur sind“, zu streichen. Das Gesetz muss noch vom Oberhaus verabschiedet werden und bedarf außerdem der Zustimmung des Königs. „Bhutans Bemühung, die Kriminalisierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen zu beenden, ist ein willkommener und fortschrittlicher Beitrag“, sagte Meenakshi Ganguly, Direktorin bei *Human Rights Watch* für Südasien, gegenüber der Nachrichtenagentur *Reuters* in New York. Der Finanzminister Bhutans, Namgay Tshering, hatte vorgeschlagen, die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs aufzuheben. Das Gesetz habe den Ruf des Landes „befleckt“, wenngleich es nie angewandt wurde. Der Minister sagte, er sei optimistisch, dass das Oberhaus einer Nation von 750.000 Menschen die Entscheidung des Unterhauses unterstützen werde.

„Viele von uns haben vor Freude geweint“, sagte Tashi Tsheten von *Rainbow Bhutan*, der die lesbische, schwule, bisexuelle und Transgender-Gemeinschaft des Landes repräsentiert. „Wir sind eine kleine und marginalisierte Gruppe, und wenn das Parlament unsere Rechte diskutiert, sind wir äußerst glücklich“. „Der größte Vorteil, den wir mit unserer derzeitigen Regierung haben, ist, dass sie bereits mit uns zusammengearbeitet hat und sich unserer Probleme bewusst ist. Das ist unser erster Schritt zur Gleichstellung.“

In Bhutan gibt es keine jährliche *Gay-Pride*-Kundgebung oder andere vergleichbare öffentliche Veranstaltungen. Tashi führte aus, dass es eine allgemeine Akzeptanz von Transgender gab, insbesondere in ländlichen Gebieten, während sie insbesondere in Schulen stark diskriminiert wurden. Bhutan folgt mit diesem Schritt Indien, dessen Oberster Gerichtshof im vergangenen Jahr die Homosexualität entkriminalisierte. Die Gesetzgebung der britischen Ära war für verfassungswidrig erklärt worden.

## Premierminister unterzeichnet *Palau Pledge*

Bhutans Ministerpräsident Lotay Tshering hat am Rande der Konferenz der Welttourismusorganisation der Ver-

einten Nationen in Bhutan das sogenannte *Palau Pledge* unterzeichnet. Der Inselstaat Palau hatte sein Einwanderungsgesetz insoweit geändert, dass jede ins Land einreisende Person sich per Unterschrift im Reisepass verpflichtet, im Rahmen des Aufenthalts ausschließlich ökologisch verträglich zu handeln, um den Nachkommen Palaus eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Die Geste der Unterzeichnung soll symbolisch die gemeinsamen Anstrengungen Palaus und Bhutans zum Schutz der Natur zum Ausdruck bringen. Tshering unterzeichnete die Zusage bei einem Treffen mit der First Lady von Palau, Debbie Remengesau. Sie ist Vorsitzende des *Palau-Legacy*-Projekts, das eine Kampagne gestartet hat, um für die Umweltauswirkungen des Massentourismus auf Palau zu sensibilisieren. Im Rahmen des Projekts wurde der *Palau Pledge* entworfen und veröffentlicht. In seiner Verfassung hat Bhutan den Umweltschutz festgeschrieben. Bereits vor der gesetzlichen Regelung waren alle wirtschaftlichen Unternehmungen dem Umweltschutz untergeordnet. Bhutan verfügt über einen einmaligen Naturreichtum.

## Bhutan ist Gastgeber der UNWTO-Kommission

Die Weltorganisation für Tourismus (*World Tourism Organization*, UNWTO) hielt in Thimphu im Mai 2019 eine hochrangig besetzte Konsultation zu dem Thema ab, welche Rolle lokale Gemeinschaften bei der Planung von Maßnahmen zur Unterstützung des Tourismus für nachhaltige Entwicklung spielen können. Der Sekretär des indischen Tourismusministeriums, Suman Billa, führte bei der Gelegenheit aus, es bestehe kein Zweifel daran, dass der Tourismus schnell und robust wachsen werde. „Die größte Herausforderung besteht darin, wie wir dieses Wachstum im Rahmen von Verantwortung und Nachhaltigkeit kanalisieren. Der Ansatz ist, dass die Bevölkerung im Mittelpunkt stehen muss.“

## Bhutan im Glück

Bei den Asien-Qualifikationsspielen zur Fußballweltmeisterschaft in Katar 2022 lief die Mannschaft Bhutans nach einem 1:0 Sieg Anfang Juni gegen das mikronesische Inselreich Guam Gefahr, sich der Höllehitze auf der arabischen Halbinsel aussetzen zu müssen. Im Rückspiel am 11. Juni hatten jedoch alle entscheidenden Mächte ein Einsehen und ließen Guam (164.000 Einwohner/-innen) zu einem 5:0 Sieg kommen. Auch für pazifische Verhältnisse dürfte der Winter in Katar Herausforderung genug sein.